

# Die Sehnsucht, frei zu sein

## *Mumukshutva*

### Eine Erörterung von Ben Williams

In unserem vorübergehenden Aufenthalt auf dieser Welt beschleicht uns manchmal ein Gefühl, dass da vielleicht noch mehr ist – dass die menschliche Existenz mehr beinhalten und das Leben ein weit größeres Potential haben könnte – als wir momentan begreifen. Dieses Gefühl wird vielleicht von der Ahnung begleitet, dass selbst das Erreichen aller herkömmlichen Ziele, die wir uns gesetzt haben, uns keine wahre Erfüllung bringen wird.

Was also ist es, was wir in Wahrheit suchen? Wir suchen eine Freude, die nicht schwindet. Wir sehnen uns nach einer inneren Freiheit, die unerschütterlich ist. Dieser innere Ruf ist vielleicht subtil, aber dennoch bedeutsam. Dieses Gefühl, dass es noch mehr im Leben gibt, entspricht einer reinen Regung, uns für die Weite, die Grenzenlosigkeit unserer eigenen wahren Natur zu öffnen.

Die Siddhas, die die Philosophie des Shivaismus erläutern, sagen, dass diese Sehnsucht dem Höchsten Bewusstsein selbst innewohnt. Sie lehren, dass das alldurchdringende Bewusstsein in dem Augenblick, in dem es sich zur Manifestation der Schöpfung entschließt, aus freiem Willen seine Freiheit und Fülle aufgibt, um das Schauspiel dieses Universums aufzuführen. Auf diese Weise übernimmt das Höchste Bewusstsein wie ein Schauspieler aus freien Stücken die Rolle der individuellen Seele. Durch all die Kreisläufe von Geburt und Wiedergeburt hindurch trägt die Seele die Erinnerung an ihre wahre Natur als umfassendes und glückseliges Höchstes Bewusstsein tief im Herzen verborgen. Wenn diese Erinnerung an unsere eigene unendliche Natur erwacht, fühlen wir in uns den Drang, die ursprüngliche Freiheit und umfassende Freude

wiederzugewinnen, die allem Leben zugrunde liegt und es erfüllt – jenes wundersame Höchste Gewährsein, in dem alles vereint ist.

Der Wendepunkt ist erreicht, wenn wir uns dieser uns innewohnenden Sehnsucht *bewusst* werden – die selbst nur ein Funke dessen ist, wonach wir uns sehnen. Der Sanskrit-Begriff für diesen inneren Ruf ist *mumukṣutva*, der glühende Wunsch nach Befreiung, die Sehnsucht danach, die Höchste Wahrheit zu erkennen.

Das *Kronjuwel des Unterscheidungsvermögens*, eines der prägnantesten und tiefgründigsten Werke zur Philosophie des Vedānta, das Śrī Śaṅkarācārya zugeschrieben wird, lehrt:

*durlabhaṃ trayam evaitad devānugrahaḥhetukam |  
manuṣyatvaṃ mumukṣutvaṃ mahāpuruṣasaṃśrayaḥ | |*

Diese drei Dinge sind außerordentlich selten und werden nur durch göttliche Gnade erreicht: eine Geburt als Mensch, die Sehnsucht nach Befreiung und die Zuflucht bei einem großen Wesen.<sup>i</sup>

In den philosophischen Traditionen Indiens wird eine Geburt als Mensch als seltenes und unermessliches Geschenk betrachtet, weil der Mensch die Fähigkeit besitzt, zur unbegrenzten Freiheit des Höchsten Bewusstseins zu erwachen. Und das Gewähr-Werden dieser Sehnsucht nach Freiheit stellt einen entscheidenden Wendepunkt im Leben eines Menschen dar. Zu diesen beiden unermesslichen Segnungen kommt der entscheidende Akt der göttlichen Gnade hinzu, durch den wir einem wahren Guru begegnen und schließlich Zuflucht zu ihm nehmen. Denn solch ein vollkommen verwirklichter Meister, ein *sadguru*, besitzt die Kraft, das außerordentliche Geschenk der göttlichen Einweihung, *śaktipāt-dīkṣā*, zu gewähren.

*Śaktipāt-dīkṣā* erweckt unmittelbar die göttliche Energie, Kuṇḍalinī Śakti, die sich daraufhin dank unserer spirituellen Disziplin und der Gnade und des Schutzes des Meisters entfaltet. Diese Entfaltung – oder Ausweitung – unserer inneren Kraft beflügelt die Sehnsucht nach Befreiung und beschleunigt unseren Fortschritt auf

dem Weg. Auf diese Weise werden die spirituell Suchenden allmählich reif – und bereit dafür, das vollkommene Wissen vom Höchsten Selbst zu erlangen.

Die Lehren der großen Siddhas preisen immer wieder die Bedeutung des Gewähr Werdens dieser Sehnsucht. In Gurumayis eigenen Worten:

*Mumukshutva* ist die Entschlossenheit, Befreiung zu erlangen. Es ist dieser brennende Wunsch, der einen Menschen dazu bringt, die Höchste Wahrheit zu suchen. Solch ein Mensch wird *mumukshu* genannt, einer, der bereit ist, sich selbst zu opfern, um die größere Macht im Inneren zu erkennen, um göttliches Wissen zu erlangen.

Ein wahrer *mumukshu* möchte all die Schranken durchbrechen, die ihn in seinen eigenen Begrenzungen gefesselt halten. Mit einer Sehnsucht nach Freiheit, die er niemals vergessen kann, ist er entschlossen, eins mit der Höchsten Wahrheit zu werden. Daher schmerzt ihn sogar ein noch so kleiner Hauch von Ego. Unermüdlich sucht ein *mumukshu* danach, sich selbst dem Willen Gottes zu überantworten.

Sei ein *mumukshu*: Sehne dich von ganzem Herzen danach, eins mit der großen Wahrheit zu werden.<sup>ii</sup>

Das Gewährsein dessen, ein *mumukṣu* zu sein, ist ein Zeichen dafür, dass sich unsere *sādhanā* ganz natürlich entfaltet, dass unsere spirituelle Disziplin Früchte trägt. Obwohl sich dieses Verlangen in verschiedenen Graden und unterschiedlichen Formen zeigen kann, manifestiert es sich oft als innerer Entschluss, die uns begrenzenden Schranken zu durchbrechen und klug, mitfühlend, furchtlos und aus der Verwurzelung in einem inneren Ort großer Freiheit zu leben. Wenn wir uns mit reinem Herzen der Befreiung widmen, verschafft uns das eine klare Orientierung, die das breite Spektrum unserer unterschiedlichen Motivationen in einen Gesamtkontext bringt und diejenigen Orte in uns ans Licht bringt, denen die Ausrichtung auf dieses Ziel fehlt.

Wie kann man dieses Verlangen kultivieren? Der Entschluss, frei zu werden, kann sich als der Wunsch zeigen, sich spirituellen Übungen zu widmen, die zur Freiheit führen. Wir bekommen großes Interesse an Meditation, wir entwickeln eine Vorliebe für die Süße, die dem Singen des göttlichen Namens entspringt, und widmen uns der Mantra-Wiederholung. Wir betreiben intensiv das Studium der erleuchteten Worte aus dem Mund der Wissenden der Höchsten Wahrheit und suchen den *darśan* der großen Wesen. Wir denken tief über das Gewahrsein unseres Lebens nach und entdecken erneut unseren wahrhaften Wert. Anstatt vor dem Leben zurückzuschrecken, erkennen wir, dass in unserer Fähigkeit, das Höchste Bewusstsein in allem zu würdigen, was uns begegnet, und aus jeder Situation zu lernen, wahre Freiheit liegt. Wenn wir das tun, schenkt uns das weitere Ermutigung.

Wir erkennen, dass wir gerade dadurch, dass wir uns den Schwierigkeiten des Lebens stellen und durch sie hindurchgehen, unsere Erfahrung des Frei-Seins ausweiten. Auf unterschiedliche Weisen beschäftigen wir uns intensiv mit dem, was uns der Erfahrung von *satsang* näherbringt, der inneren Verbundenheit mit dem, was wahrhaft wirklich ist.

Die Reise hin zur letztendlichen Verankerung im Gewahrsein unserer eigenen Göttlichkeit erfordert Anstrengung, Mut und, wie Gurumayi erwähnt, Opfer. Die Kraft dieser Sehnsucht nach Freiheit ist jedoch freudig und erzeugt ein beglückendes Gefühl unendlicher Möglichkeiten. Wenn sich *mumukṣutva* in unserem Herzen ausbreitet, entwickeln wir wahre Stärke. Der kühne Impuls, frei zu sein, wirkt selbst und aus sich selbst heraus als eine Quelle der Stärke.



© 2021 SYDA Foundation®. Alle Rechte vorbehalten.

<sup>i</sup> *Vivekacūḍāmaṇi* 3; deutsche Übersetzung © 2018 SYDA Foundation.

<sup>ii</sup> Swami Muktananda und Gurumayi Chidvilasananda, *Resonate with Stillness: Daily Contemplations* (South Fallsburg, NY: SYDA Foundation, 1995), 4. Mai.